

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

# Ein altes Handwerk.

## Nachrichten

über die uralte Klingschmiede-Innung in der  
Raming.

Nach den noch vorhandenen Innungs-Urkunden.

## Vorbemerkung.

Die Klingschmied-Innung wird in allen alten Urkunden eine „Dreyer-Werchstatt“ genannt, weil in ihr drei Handwerke vereinigt waren, nämlich:

1. Die Clinger oder Klingschmiede, welche die Rohwaren (Messer und Gabeln) aus Eisen und Stahl schmiedeten.
2. Die Sleifer, d. i. Schleifer, welche den Klingen Schneide, diesen und den Gabeln auf Polierscheiben Glanz verleihen mußten.
3. Die Messerer, welche die Hefte aus Hirsch- und Rehgeweihen, Bein, Mahagoni, Pallsander, Buchs- und anderen Holzgattungen verfertigten, die nicht selten mit Silber, Gold, Messing, Perlmutter zc. eingelegt waren.

Wo sich nur zwei Handwerke vereinigt hatten, z. B. in Stadt Steyr, war eine „Zweyer-Werchstatt“.

Alle zusammengehörigen Handwerker eines Ortes wurden eine „Werchstatt“, d. i. Werkstätte, genannt.

Der Innung standen vor:

1. Der Vogt als Obrigkeit.
2. Der Zöchmeister.
3. Zwei Fürmeister.
4. Ein Zöch- oder Altgefelle.

Die Versammlungen zc. wurden in der „Herberge“ gehalten, da fanden auch reisende und dienstlose Gesellen Unterkunft; auch wurden hier in einem eigenen Locale die Innungs-Urkunden, Becher zc. in der sogenannten Lade aufbewahrt.

Meister und Gesellen hatten in der Herberge gewöhnlich auch eigene Tische, über welchen der Innungsschild aufgehängt war.